

NACHRICHTEN

Dr. Carl Rolle †

In aller Stille und Zurückgezogenheit ist Dr. Carl Rolle am 10. 3. 1976 in Hannover-Anderten und langem, schwerem Leiden ruhig eingeschlafen. Der am 2. 11. 1891 in Glatz geborene Schlesier hatte in Breslau zunächst Germanistik studiert, sich aber bald dem Studium der Biologie zugewendet, das er nach einer Unterbrechung durch seine Teilnahme am 1. Weltkrieg mit der Promotion zum Dr. phil. abschloß. Nach einigen Assistenten-jahren an der Biologischen Anstalt in Berlin-Dahlem und am Naturkundemuseum in Münster/W. trat er in gleicher Eigenschaft am 1. 10. 1928 zur Naturkundeabteilung des jetzigen Landesmuseums in Hannover über. Hier rückte er später zum Kustos auf und wurde schließlich am 31. 1. 1957 als Gruppenleiter und stellvertretender Direktor pensioniert.

Durch Veröffentlichungen ist Dr. Rolle kaum hervorgetreten; hier wäre als wohl einzige größere Arbeit nur sein „Tierleben zwischen Hildesheimer Wald und Ith“ zu nennen, 1931 in dem von W. B a r n e r herausgegebenen Buch „Unsere Heimat“ erschienen.

Erst 1956 konnte Dr. Rolle die Voraussetzungen für einen langgehegten Plan schaffen: im Museum der Stadt der Aquarianer ein großes Schau-aquarium (mit Terrarium) zu errichten, ein Verdienst, das kaum je gebührend gewürdigt worden ist! Überhaupt war es stets sein Bestreben, durch Ausstellungen in Schulen und Jägerkreisen und durch Gewinnung namhafter Spezialisten zu Vorträgen vor dem lange Zeit von ihm geführten Hannoverschen Tier- und Naturfreunde-Verein das Interesse für die heimische Fauna und Flora in breiten Kreisen zu wecken und auf diese Weise zugleich zum Schutze der Natur beizutragen. Für seine Verdienste um die Ausbildung der Jungjäger verlieh ihm der Deutsche Jagdschutzverband denn auch die Silberne Ehrennadel.

H. Ringleben

*

Mit Vollendung des 65. Lebensjahres am 30. 6. 1976 ist Dr. F. G o e t h e als Leiter der „Vogelwarte Helgoland“ aus dem Dienst ausgeschieden. Seit 1958 stand er als Direktor dem Institut für Vogelforschung mit Hauptsitz Wilhelmshaven vor. Es ist hier nicht der Ort, seine diesbezüglichen Verdienste zu streifen; es muß aber erwähnt werden, daß er 1962 die Kommission „Avifauna von Niedersachsen“ ins Leben rief, die er gegenwärtig noch führt, den Anstoß zur Gründung der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ gab, daß er wesentlichen Anteil an der Gründung unserer Zeitschrift hat und nicht zuletzt die Initiative für eine „Avifauna von Niedersachsen“ ergriff, der er sich nun im wohlverdienten Ruhestand vermehrt widmen will.

Ein Nachfolger für Dr. G o e t h e als Institutsleiter ist noch nicht ernannt worden.